



(11) **EP 2 011 465 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
12.06.2013 Patentblatt 2013/24

(51) Int Cl.:
A61G 5/08 ^(2006.01) **A47C 4/00** ^(2006.01)
A61G 5/12 ^(2006.01) **A61G 5/10** ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **08011865.6**

(22) Anmeldetag: **01.07.2008**

(54) **Fahrbarer Klappstuhl**

Moveable folding chair

Chaise pliante roulante

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MT NL NO PL PT
RO SE SI SK TR**

(30) Priorität: **04.07.2007 DE 102007030952**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
07.01.2009 Patentblatt 2009/02

(73) Patentinhaber:
• **Fischer, Ruth-Maria**
77855 Achern (DE)
• **Fischer, Erwin**
77880 Sasbach (DE)

(72) Erfinder: **Fischer, Ruth-Maria**
77855 Achern (DE)

(74) Vertreter: **Vossius & Partner**
Siebertstrasse 4
81675 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
US-A- 3 976 309 US-A- 6 086 086
US-A- 6 113 128 US-A1- 2007 085 301

EP 2 011 465 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf einen fahrbaren Klappstuhl, insbesondere für den Transport von gehbehinderten, erwachsenen Personen.

[0002] Üblicherweise weisen derartige fahrbare Klappstühle eine Sitzfläche, eine Rückenlehne, vier Rollen bzw. Räder, eine Fußstütze und einen Handlauf oder zwei Griffe zum Anschieben des Stuhles auf. So offenbart beispielsweise die DE 24 54 557 B2 einen Klappstuhl bestehend aus Sitzfläche, Rückenlehne, zwei Armlehnen, vier Rädern, einer Fußstütze und einem Handlauf zum Anschieben, der bei Nichtgebrauch zusammengeklappt werden kann.

[0003] Eine andere Form eines fahrbaren Klappstuhles wird in der DE 23 54 199 B2 beschrieben. Dieser Klappstuhl weist anstelle des zuvor beschriebenen Handlaufes zum Anschieben des Klappstuhles zwei Handgriffe auf und besitzt darüber hinaus zwei Fußstützen, die seitlich weggeklappt werden können.

[0004] Eine weitere Form eines klappbaren Krankentransportstuhls ist beispielsweise in der DD 226 184 A1 beschrieben.

[0005] Ferner sind zusammenklappbare Kinderwagen bekannt. So offenbart beispielsweise die US 3,976,309 einen Kinderwagen, der zusammengeklappt werden kann und in der aufgeklappten Stellung eine starre Rückenlehne bietet. Allerdings genügen Kinderwagen insbesondere nicht den ergonomischen Anforderungen, die ein Klappstuhl für den Transport von gehbehinderten, erwachsenen Personen zu erfüllen hat. Ferner sind Kinderwagen im Hinblick auf Stabilität und Belastbarkeit nicht für erwachsene Personen geeignet.

[0006] Obwohl alle diese Stühle die Eigenschaft haben, dass sie bei Nichtgebrauch zusammengeklappt bzw. -geklappt werden können, sind sie im Hinblick auf ergonomische Gesichtspunkte, Handhabung, Packmaß im zusammengeklappten Zustand, Gewicht, Transportierbarkeit und Flexibilität weitestgehend ungenügend.

[0007] Es ist deshalb eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, einen verbesserten fahrbaren Klappstuhl bereitzustellen, der insbesondere ergonomisch vorteilhaft ist, eine erleichterte Handhabung ermöglicht, kompakt zusammenklappbar, leicht und flexibel einsetzbar sowie gut transportierbar ist. Diese Aufgabe wird durch den in den Ansprüchen beschriebenen Klappstuhl gelöst.

[0008] Der vorliegenden Erfindung liegt dabei die Idee zugrunde, dass der Klappstuhl einen vorderen Rahmenteil und einen hinteren Rahmenteil aufweist, die durch eine zentrale Querachse schwenkbar miteinander verbunden sind. Dabei erstreckt sich der vordere Rahmenteil vorzugsweise von vorne unten nach hinten oben und der hintere Rahmenteil von hinten unten nach vorne oben und die beiden Rahmentteile überkreuzen einander im Bereich der Querachse. Erfindungsgemäß ist die zentrale Querachse durchgehend, d.h. sie verläuft von einer Seite des Klappstuhles zur gegenüberliegenden Seite. Diese erfordert zwar eine gewisse Mindestbreite des

Klappstuhles, gewährleistet aber andererseits ein hohes Maß an Stabilität sowie Vorteile in ergonomischer Hinsicht.

[0009] Unterhalb der Querachse sind die beiden Rahmentteile vorzugsweise mittels eines Kniehebels miteinander verbunden, wobei die beiden Rahmentteile und der Kniehebel bevorzugt ein spitzwinkliges Dreieck bilden. Der Kniehebel ist dabei vorzugsweise derart montiert, dass sie sich in Richtung auf die Querachse zu einklinken lässt.

[0010] An Stelle des Kniehebels ist aber auch ein steifes Verbindungsrahmenteil denkbar, das an einem der beiden Rahmentteile schwenkbar gelagert ist und mit dem jeweils anderen Rahmenteil über eine lösbare Steck- oder Einrastvorrichtung verbunden ist.

[0011] Bevorzugt ist am oberen Ende des vorderen Rahmentails als Verlängerung desselben ein oberer Rahmenteil angebracht, wobei der obere Rahmenteil vorzugsweise im Bereich der Querachse schwenkbar montiert ist. Er kann aber auch beispielsweise in einem unteren Bereich des hinteren Rahmentails angebracht sein.

[0012] Ferner weist der Klappstuhl einen Sitz auf, der ebenfalls an dieser Querachse angelenkt ist. Der Sitz kann entweder direkt auf der Querachse gelagert sein oder aber mittelbar über ein Verbindungsstück um diese geschwenkt werden. Da der erfindungsgemäße Klappstuhl nicht in Querrichtung zusammengeklappt wird, kann der Sitz fest und stabil ausgeführt sein. Insbesondere kann der Sitz eine vorbestimmte, ergonomisch günstige Form aufweisen. Dies ist gerade beim Transport von älteren oder gebrechlichen Personen von Vorteil.

[0013] Der Sitz weist vorzugsweise eine Rückenlehne auf, die über ein Gelenk schwenkbar mit dem Sitz verbunden ist, wodurch sich einerseits die Neigung der Rückenlehne verstellen lässt und andererseits die Lehne beim Zusammenklappen auf den Sitz geklappt werden kann. Die Rückenlehne kann flächig ausgebaut sein oder aus ergonomischen Gründen beispielsweise Zwischenräume aufweisen und/oder geeignet gekrümmt bzw. gebogen sein. An ihrem oberen Ende besitzt die Rückenlehne bevorzugt eine Griffverriegelung, mittels derer sie sich am oberen Rahmenteil arretieren lässt. Darüber hinaus hat der Klappstuhl Laufrollen und/oder Lenkrollen, die vorzugsweise jeweils in den Bereichen der unteren Enden des vorderen und hinteren Rahmentails montiert sind. Dabei können die Räder bzw. Rollen entweder direkt an den entsprechenden Rahmentteilen montiert sein oder aber mittelbar über eine Verbindungs konstruktion an diesen angebracht sein. Typischerweise handelt es sich bei den beiden hinteren Rädern bzw. Rollen (z.B. um kugelgelagerte) Laufrollen, die mittels einer Feststellbremse arretiert werden können. Vorne sind vorzugsweise Lenkrollen angebracht. Es ist aber auch eine andere Räder/Rollen-Kombination möglich. Des weiteren kann eine zusätzliche Bremse vorgesehen sein, die sich über einen an einem Handlauf befindlichen Bremshebel bedienen lässt.

[0014] Am unteren Ende des vorderen Rahmenteils weist der Klappstuhl vorzugsweise eine Fußstütze auf, wobei die Fußstütze vorzugsweise die gesamte Breite des Klappstuhles einnimmt, so dass ein wagenbreiter Bewegungsraum bereitgestellt wird, und nach hinten umgeklappt werden kann. Sie kann beispielsweise eine bündelförmige Konstruktion aufweisen oder aber eine flächige, z.B. stegartige Struktur aufweisen. Eine bündelförmige Ausführungsform hat den Vorteil, dass die im Stuhl sitzende Person mit den Füßen wippen kann, was insbesondere bei längeren Fahrten erheblich zum Wohlbefinden beiträgt. Die Fußstütze ist dabei vorzugsweise in etwa waagrecht, d.h. parallel zum Boden, ausgerichtet und bildet zusammen mit dem vorderen Rahmenteil einen stumpfen Winkel. Sie kann aber auch leicht verkippt ausgebildet sein und einen Winkel zwischen 0 und 30 Grad mit der Horizontalen bilden.

[0015] In einer bevorzugten Ausführungsform ist der vordere Rahmenteil an seinem unteren Ende abgewinkelt, so dass ein Endstück in etwa parallel zum Boden ausgerichtet ist und die Fußstütze auf diesem aufliegt. Der vordere Rahmenteil kann aber auch bis zu den Rädern bzw. Rollen geradlinig verlaufen und die Fußstütze auf andere Weise in ihrer horizontalen Lage stabilisiert werden. Es ist insbesondere auch eine Konstruktion denkbar, wobei der Abstand zwischen Sitz und Fußstütze variabel eingestellt werden kann und/oder die Neigung der Fußstütze variiert werden kann.

[0016] Das obere Ende des hinteren Rahmenteils weist bevorzugt zwei Handgriffe auf, die vorzugsweise einen Winkel mit dem Rahmenteil bilden. Sie können entweder integraler Bestandteil des hinteren Rahmenteils oder aber an diesem angebracht sein.

[0017] Ferner befindet sich vorzugsweise am oberen Ende des oberen Rahmenteils ein horizontaler Handgriff bzw. Handlauf zum Anschieben, wobei sich dieser vorzugsweise über die gesamte Breite des Klappstuhles erstreckt. Dadurch ist es beispielsweise auch möglich, den Klappstuhl mit dem Körper anzuschieben. Außerdem erleichtert der breite Handlauf das Anschieben bei Engstellen wie z.B. Türen oder Fluren, wo im Falle von seitlichen Handgriffen eine Verletzungsgefahr z.B. der Handrücken besteht. Auch der Handlauf kann entweder integraler Bestandteil des oberen Rahmenteils oder aber an diesem angebracht sein. Vorzugsweise ist der Handlauf mit dem oberen Rahmenteil über ein Element verbunden, das mit dem oberen Rahmenteil einen Winkel bildet. Es ist ferner vorteilhaft, wenn sich der Handlauf gegenüber dem oberen Rahmenteil in Winkel und/oder Höhe verstellen lässt, um so an die Größe der anschiebenden Person angepasst werden zu können.

[0018] Des weiteren besteht durch die Neigung des von hinten unten nach vorne oben verlaufenden hinteren Rahmenteils sowie des oberen Rahmenteils genügend Freiraum für die Beine bzw. Knie der anschiebenden Person.

[0019] Aufgrund der zuvor beschriebenen Montage von vorderem, hinterem und oberem Rahmenteil an einer

zentralen Querachse ist es möglich, den fahrbaren Klappstuhl zusammenzuklappen, indem die drei Rahmenteile um diese Achse geschwenkt bzw. rotiert werden, so dass der vordere und hintere Rahmenteil nebeneinander zu liegen kommen und der obere Rahmenteil vor oder hinter den vorderen Rahmenteil zu liegen kommt. Der Sitz und die Rückenlehne können dabei ebenfalls in die Ebene der drei Rahmenteile geschwenkt werden. Im zusammengeklappten Zustand beträgt die Länge des Klappstuhles nicht mehr als die Länge des vorderen Rahmenteils und/oder des hinteren Rahmenteils, gemessen vom Handgriff des hinteren Rahmenteils bis zur Laufrolle. Die Lenkrollen sind dabei zwischen den Laufrollen positioniert.

[0020] Nachfolgend wird eine bevorzugte Ausführungsform der vorliegenden Erfindung anhand einer schematische Skizze einer Seitenansicht beschrieben, die in Fig. 1 dargestellt ist.

[0021] In dieser bevorzugten Ausführungsform weist der fahrbare Klappstuhl einen vorderen Rahmenteil 7, einen hinteren Rahmenteil 12 und einen oberen Rahmenteil 15 auf, wobei diese drei Rahmenteile alle so an einer zentralen Querachse 13 befestigt sind, dass sich die drei Rahmenteile um diese Achse rotieren lassen. Vorderer, hinterer und oberer Rahmenteil weisen dabei jeweils zwei parallel zueinander verlaufende Rahmenelemente auf, die durch Querstreben 16, 17, 18, 19 voneinander beabstandet sind und durch diese stabilisiert werden. Der vordere Rahmenteil 7 und der hintere Rahmenteil 12 sind zusätzlich durch eine abwinkelbare Verbindung 10, z.B. einen Kniehebel, miteinander verbunden. Der hintere Rahmenteil 12 hat an seinem unteren Ende je Seite eine kugelgelagerte Laufrolle 11, die sich mittels einer Feststellbremse 14 feststellen lässt. Der vordere Rahmenteil 7 weist an seinem unteren Ende eine Biegung bzw. Abwinkelung auf, so dass das Endstück dieses vorderen Rahmenteils 7 waagrecht, d.h. parallel zum Boden, ausgerichtet ist. Unter diesem Endstück ist je Seite eine Lenkrolle 9 montiert. Außerdem befindet sich an diesem waagrechten Endstück eine Fußstütze 8, die die gesamte Breite des Stuhles einnimmt und nach hinten, d.h. entlang des Kreissegmentes F, umklappbar ist.

[0022] Das obere Ende des oberen Rahmenteils 15 weist ebenfalls eine Biegung bzw. Abwinkelung sowie einen die ganze Wagenbreite einnehmenden Handlauf 1 auf. Dieser dient dem Anschieben des fahrbaren Klappstuhles.

[0023] Am oberen Ende des hinteren Rahmenteils 12 befindet sich auf jeder Seite des Stuhles ein Handgriff 5. Dieser dient dem Benutzer zum Halten, Abstützen und als seitliche Begrenzung.

[0024] Der obere Rahmenteil 15 kann mit Hilfe eines Bündels 4 zur Sicherung im ausgeklappten Zustand am vorderen Rahmenteil 7 arretiert werden. Ein Sitz 6 ist schwenkbar auf der Querachse 13 gelagert. Dieser Sitz 6 ist über eine Gelenkverbindung mit der Rückenlehne 2 verbunden. Letztere lässt sich mittels einer Griffverrie-

gelung 3 an der Querstrebe 19 des oberen Rahmens 15 arretieren. Aufgrund der Lagerung auf der Querachse 13 und mittels der Gelenkverbindung ist eine Verstellung der Neigung von sowohl Sitz 6 als auch Rückenlehne 2 möglich.

[0025] Zum Zusammenklappen des fahrbaren Klappstuhls in dieser bevorzugten Ausführungsform wird die Verbindung 10 gelöst und die Griffverriegelung 3 der Rückenlehne geöffnet. Dann wird die Knickverbindung 10 in Richtung der Querachse 13, d.h. entlang des Pfeils E, eingeknickt. Dabei rotieren der vordere Rahmenteil 7 und der hintere Rahmenteil 12 entsprechend den skizzierten Richtungen B und A um die Querachse 13 und kommen nach vollendeter Rotation nebeneinander, d.h. innerhalb einer Ebene, zu liegen. Außerdem wird der Bügel zur Sicherung 4 gelöst und der obere Rahmenteil 15 um die Achse 13 entlang der Richtung C nach unten gedreht. Schließlich wird der Sitz 6 entlang des Pfeils D in die Ebene des vorderen Rahmentails 7 geschwenkt und die Rückenlehne 2 in entgegengesetzter Richtung an die Unterseite des Sitzes 6 rotiert. Ist der Klappstuhl auf diese Weise zusammengeklappt worden, sind die beiden Lenkrollen 9 zwischen den beiden Laufrollen 11 positioniert.

[0026] Der so beschriebene fahrbare Klappstuhl hat mehrere Vorteile. Zum einen lässt er sich wie bereits beschrieben auf einfache Weise und rasch sehr klein zusammenklappen, was Handhabung und Transport sehr erleichtert und den Fahrstuhl flexibel einsetzbar macht. Die Konstruktion ist einfach und kostengünstig sowie in Leichtbauweise ausführbar. Des weiteren ist er so konstruiert, dass es für eine ältere, gebrechliche oder kranke Person einfach ist, sich auf diesen Stuhl zu setzen, da z.B. die Fußstütze zurückgeklappt werden kann und somit die Person bis direkt vor dem Sitz stehen kann. Darüber hinaus ermöglicht der Handlauf über die gesamte Breite des Stuhles ein einfaches Anschieben des fahrbaren Klappstuhls durch eine weitere Person.

[0027] Es ist aber insbesondere von Bedeutung, dass dieser fahrbare Klappstuhl im Vergleich zu herkömmlichen fahrbaren Klappstühlen verbesserte ergonomische Eigenschaften aufweist. Diese beruhen unter anderem auf der Konstruktion, die lediglich ein Zusammenklappen in Längsrichtung notwendig macht und auf ein Zusammenklappen in Querrichtung verzichtet. Dadurch wird es z.B. möglich, die Sitzfläche und/oder die Rückenlehne formstabil auszuführen. Anstelle der bei Kinderwagen und Rollstühlen üblichen Sitzflächen und Rückenlehnen aus faltbarem Stoff können bei dem erfindungsgemäßen Klappstuhl eine feste Sitzfläche und/oder Rückenlehne zum Einsatz kommen, die beispielsweise ergonomisch besonders vorteilhaft geformt sind.

[0028] Die Konstruktion erlaubt ferner ein Justieren der Rückenlehne gegenüber dem Sitz. Es ist nämlich gerade für ältere, gebrechliche und kranke Menschen von großem Interesse, die Sitzfläche und deren Neigung sowie die Neigung der Rückenlehne nach deren individuellen Bedürfnissen anpassen zu können. Speziell bei länge-

rem Sitzen in einem solchen fahrbaren Klappstuhl ist es auch wichtig, die Neigung von Sitzfläche und Rückenlehnen von Zeit zu Zeit zu verändern, um bestimmte Muskeln nach einer gewissen Zeit entlasten zu können. Außerdem kann dadurch eine Verlagerung des Gewichts auf einen anderen Bereich der Gesäßfläche erreicht werden, was insbesondere dann von Bedeutung ist, wenn die im Klappstuhl sitzende Person unter dem sogenannten Dekubitus, d.h. unter Wundliegen, leidet.

[0029] Der Verzicht auf ein Zusammenklappen in Querrichtung gewährt weitere Vorteile, wie z.B. einen durchgehenden Handlauf sowie eine Fußstütze, die die gesamte Breite des Klappstuhles einnimmt. Letztere bietet einen besseren Komfort für die sitzende Person sowie ebenfalls ergonomische Vorteile, da die Füße so von Zeit zu Zeit umpositioniert werden können, was gerade bei längeren Fahrten angenehm sein kann.

20 Patentansprüche

1. Fahrbarer Klappstuhl mit einem vorderen Rahmenteil (7), einem hinteren Rahmenteil (12) und einem Sitz (6), wobei der vordere und hintere Rahmenteil (7, 12) durch eine Querachse (13) schwenkbar miteinander verbunden sind und der Sitz (6) ebenfalls an dieser Querachse (13) angelenkt ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Querachse (13) durchgehend von einer Seite des Klappstuhles zur anderen Seite verläuft.
2. Klappstuhl nach Anspruch 1, wobei als Verlängerung des vorderen Rahmentails (7) ein oberer Rahmenteil (15) vorgesehen ist, wobei der obere Rahmenteil (15) im Bereich der Querachse (13) schwenkbar ist.
3. Klappstuhl nach Anspruch 1 oder 2, wobei sich der vordere Rahmenteil (7) von vorne unten nach hinten oben und der hintere Rahmenteil (12) von hinten unten nach vorne oben erstreckt und sich die beiden Rahmentteile (7, 12) im Bereich der Querachse (13) kreuzen.
4. Klappstuhl nach einem der Ansprüche 1-3, wobei der vordere Rahmenteil (7) und der hintere Rahmenteil (12) mittels eines Kniehebels (10) unterhalb der Querachse (13) miteinander verbunden sind, wobei der vordere Rahmenteil (7), der hintere Rahmenteil (12) und der Kniehebel (10) vorzugsweise ein spitzwinkliges Dreieck bilden.
5. Klappstuhl nach einem der Ansprüche 1-4, wobei der Sitz (6) und/oder eine Rückenlehne (2) des Sitzes (6) in ihrer Neigung verstellbar sind.
6. Klappstuhl nach einem der Ansprüche 1-5, wobei in den Bereichen der unteren Enden von vorderem und

hinterem Rahmenteil (7, 12) jeweils Laufrollen (11) und/oder Lenkrollen (9) angebracht sind.

7. Klapstuhl nach einem der Ansprüche 1-6, wobei im Bereich der unteren Enden des vorderen Rahmentails (7) eine umklappbare Fußstütze (8) vorgesehen ist, wobei diese Fußstütze (8) vorzugsweise im wesentlichen der gesamten Breite des Klapstuhles entspricht.
8. Klapstuhl nach einem der Ansprüche 2-7, wobei an den oberen Enden des oberen Rahmentails (15) ein Handgriff und/oder Handlauf (1) vorgesehen ist, der vorzugsweise im wesentlichen der gesamten Breite des Klapstuhles entspricht.
9. Klapstuhl nach einem der Ansprüche 1-8, wobei ein oberes Ende des hinteren Rahmentails (12) im Bereich des Sitzes (6) auf jeder Seite des Klapstuhles je einen Handgriff (5) aufweist.
10. Klapstuhl nach einem der Ansprüche 1-9, wobei im zusammengefalteten Zustand der vordere und hintere Rahmenteil (7, 12) nebeneinander angeordnet sind, wobei vorzugsweise die Lenkrollen (9) bzw. Laufrollen (11) nebeneinander positioniert sind.
11. Klapstuhl nach einem der Ansprüche 1-10, der im zusammengefalteten Zustand nicht länger ist als der hintere Rahmenteil (12) inklusive Handgriff (5) und Laufrad (11).
12. Klapstuhl nach einem der Ansprüche 1-11, wobei der seitliche Abstand zwischen den Rahmenteilen beim Zusammenklappen unverändert bleibt.

Claims

1. A wheeled folding chair comprising a front frame section (7), a rear frame section (12) and a seat (6), wherein the front and rear frame sections (7, 12) are pivotally connected via a transverse axis (13) and wherein the seat (6) is also hinged to said transverse axis (13), **characterized in that** the transverse axis (13) extends continuously from one side of the folding chair to the other.
2. The folding chair according to claim 1, wherein an upper frame section (15) is provided as an extension of the front frame section (7), and wherein said upper frame section (15) is pivotal in the area of the transverse axis (13).
3. The folding chair according to claim 1 or 2, wherein the front frame section (7) extends from a front bottom position to a rear top position and the rear frame section (12) extends from a rear bottom position to

a front top position with both frame sections (7, 12) crossing in the area of the transverse axis (13).

4. The folding chair according to any of claims 1 to 3, wherein the front frame section (7) and the rear frame section (12) are connected via a knee lever (10) beneath the transverse axis (13), wherein the front frame section (7), the rear frame section (12) and the knee lever (10) preferably form an acute triangle.
5. The folding chair according to any of claims 1 to 4, wherein the inclination of the seat (6) and/or of a back rest (2) of the seat is adjustable.
6. The folding chair according to any of claim 1 to 5, wherein rollers (11) and/or steering rollers (9) are mounted in the area of the lower ends of the front and rear frame sections (7, 12).
7. The folding chair according to any of claims 1 to 6, wherein a foldable footrest (8) is provided in the area of the lower ends of the front frame section (7), wherein preferably the width of said footrest (8) essentially corresponds to the entire width of the folding chair.
8. The folding chair according to any of claims 2 to 7, wherein a handlebar and/or handrail (1) is provided at the upper ends of the upper frame section (15), wherein preferably the width of said handlebar and/or handrail essentially corresponds to the entire width of the folding chair.
9. The folding chair according to any of claims 1 to 8, wherein an upper end of the rear frame section (12) comprises a handlebar (5) on each side of the folding chair in the area of the seat (6).
10. The folding chair according to any of claims 1 to 9, wherein, in the folded state, the front and rear frame sections (7, 12) are arranged next to each other, wherein preferably the steering rollers (9) and/or the rollers (11) are positioned next to each other.

11. The folding chair according to any of claims 1 to 10, which, in the folded state, is not longer than the rear frame section (12) including handlebar (5) and running wheel (11).

12. The folding chair according to any of claims 1 to 11, wherein the lateral distance between the frame sections remains unaltered during folding.

Revendications

1. Chaise pliante à roulettes avec une partie de cadre avant (7), une partie de cadre arrière (12) et une

- assise (6), les parties de cadre avant et arrière (7, 12) étant reliées de manière pivotante l'une à l'autre par un axe transversal (13) et l'assise (6) étant également articulée contre ledit axe transversal (13), **caractérisée en ce que** l'axe transversal (13) s'étend de manière continue d'un côté à l'autre de la chaise pliante.
2. Chaise pliante selon la revendication 1, où une partie de cadre supérieure (15) est prévue comme prolongement de la partie de cadre avant (7), ladite partie de cadre supérieure (15) étant pivotante au niveau de l'axe transversal (13).
 3. Chaise pliante selon la revendication 1 ou la revendication 2, où la partie de cadre avant (7) s'étend de bas en haut de l'avant vers l'arrière et la partie de cadre arrière (12) de bas en haut de l'arrière vers l'avant, et en ce que les deux parties de cadre (7, 12) se croisent au niveau de l'axe transversal (13).
 4. Chaise pliante selon l'une des revendications 1 à 3, où la partie de cadre avant (7) et la partie de cadre arrière (12) sont reliées l'une à l'autre par un levier à genouillère (10) en dessous de l'axe transversal (13), la partie de cadre avant (7), la partie de cadre arrière (12) et le levier à genouillère (10) formant de préférence un triangle acutangle.
 5. Chaise pliante selon l'une des revendications 1 à 4, où l'inclinaison de l'assise (6) et/ou d'un dossier (2) de l'assise (6) est réglable.
 6. Chaise pliante selon l'une des revendications 1 à 5, où des roulettes (11) et/ou des roulettes directrices (9) sont disposées au niveau des extrémités inférieures des parties de cadre avant et arrière (7, 12).
 7. Chaise pliante selon l'une des revendications 1 à 6, où un repose-pied (8) rabattable est prévu au niveau des extrémités inférieures de la partie de cadre avant (7), ledit repose-pied (8) s'étendant de préférence sensiblement sur toute la largeur de la chaise pliante.
 8. Chaise pliante selon l'une des revendications 2 à 7, où une poignée et/ou une main courante (1) est prévue sur les extrémités supérieures de la partie de cadre supérieure (15), laquelle s'étend de préférence sensiblement sur toute la largeur de la chaise pliante.
 9. Chaise pliante selon l'une des revendications 1 à 8, où chaque extrémité supérieure de la partie de cadre arrière (12) est pourvue d'une poignée (5) au niveau de l'assise (6) sur chaque côté de la chaise pliante.
 10. Chaise pliante selon l'une des revendications 1 à 9, où à l'état replié les parties de cadre avant et arrière (7, 12) sont disposées côte à côte, les roulettes directrices (9) et/ou les roulettes (11) étant placées de préférence côte à côte.
 11. Chaise pliante selon l'une des revendications 1 à 10, laquelle n'est pas plus longue à l'état replié que la partie de cadre arrière (12), poignée (5) et roulette (11) comprises.
 12. Chaise pliante selon l'une des revendications 1 à 11, où l'espacement latéral entre les parties de cadre reste inchangé lors du repliement.

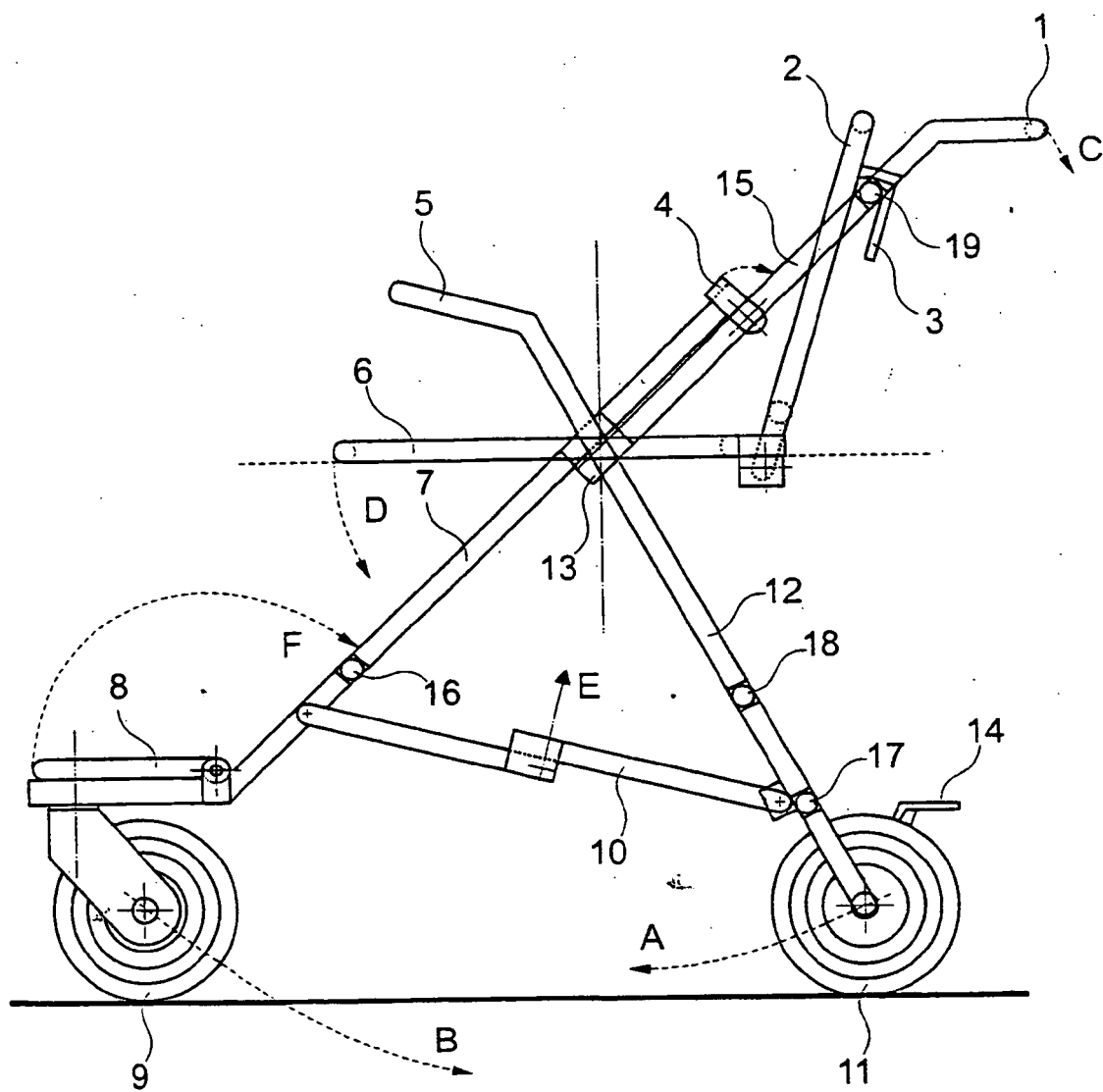


Fig. 1

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 2454557 B2 [0002]
- DE 2354199 B2 [0003]
- DD 226184 A1 [0004]
- US 3976309 A [0005]